

Die Jakob Strasser-Ausstellung verzögert sich

Verein hat schon über 4500 Werke verzeichnet

Valentin Zumsteg

Die geplante grosse Ausstellung mit Bildern des Rheinfelder Malers Jakob Strasser wird dieses Jahr nicht zu sehen sein. Wenn alles rund läuft, soll sein Werk im Frühling 2011 präsentiert werden.

RHEINFELDEN. Der Verein «Jakob Strasser, Kunstmaler» hat sich zum Ziel gesetzt, das umfangreiche Schaffen des 1978 verstorbenen Rheinfelder Malers für die Nachwelt zugänglich zu machen und seine Bilder vor dem Vergessen zu bewahren. «Wir haben schon über 4500 Werke verzeichnet und fotografiert», erklärt Albi Wuhrmann, Präsident des 2008 gegründeten Vereins.

Von rund 500 weiteren Bildern sind die Eigentümer bekannt, die Werke konnten aber noch nicht erfasst werden. «Ich bekomme fast jeden Tag Anrufe von Leuten, die ebenfalls Bilder von Jakob Strasser besitzen», schildert Wuhrmann. Er geht davon aus, dass der 1896 geborene Künstler insgesamt zwischen 5000 und 10 000 Werke geschaffen hat. «Jakob Strasser war ein hervorragender Künstler. Bekannt ist er vor allem für seine impressionistischen Bilder. Doch er war auch ein sehr guter Expressionist, diese Seite ist in der Öffentlichkeit aber weniger bekannt», erklärt Kunstliebhaber Wuhrmann.



Jakob Strasser hat zwischen 5000 und 10 000 Werke geschaffen – unter anderem auch das Selbstportrait, Öl auf Leinwand, aus dem Jahre 1947.



Fotos: Archiv NFZ/zVg

Koryphäe als Ausstellungsmacher

Vier Projekte will der Verein verwirklichen: Die Werksdokumentation und eine schöne Webseite bestehen bereits. In Arbeit sind eine umfangreiche Monografie sowie eine Ausstellung. Diese Ausstellung war ursprünglich für Herbst 2010 geplant, es sollte die Erstlingsausstellung im sanierten und umgebauten Rheinfelder Kurbrunnen werden, der im August wiedereröffnet wird. «Die Ausstellung verzögert sich. Grund sind urheberrechtliche Fragen, die wir im Zusammenhang mit der Monografie mit der Erben-gemeinschaft Strasser klären müssen. Wir wollen die Ausstellung erst machen, wenn das Buch vorliegt», erklärt dazu Albi Wuhrmann. Er hofft, dass dies im Frühling 2011 möglich sein wird. Was

heute schon klar ist: Die Ausstellung wird von Guido Magnaguagno, ehemaliger Direktor des Basler Museum Tinguely, konzipiert. «Ich bin hoch erfreut, dass eine solche Koryphäe uns

unterstützt», erklärt Albi Wuhrmann. Monografie und Ausstellung werden rund 100 000 Franken kosten, so Wuhrmann. Der Verein sei gut finanziert.

Offene Fragen zum Kurbrunnen

Dass die geplante Jakob-Strasser-Ausstellung im Rheinfelder Kurbrunnen-Saal präsentiert wird, steht für Vereinspräsident Albi Wuhrmann ausser Frage. «Jakob Strasser hat hier während 30 Jahren selber Ausstellungen organisiert.» Im Zusammenhang mit der laufenden Sanierung äussert Chris Leemann, ebenfalls Vorstandsmitglied des «Jakob Strasser Vereins»,

Kritik am Vorgehen der Stadt. «Ich bin etwas enttäuscht», so Leemann. Er hegt Zweifel, ob sich die Trinkhalle, so wie sie jetzt saniert wird, als Ausstellungsraum eignet. Albi Wuhrmann gibt sich diplomatischer: «Wir sind froh, wenn gute Räume für Ausstellungen geschaffen werden und wenn es ein gutes Konzept gibt, das Ausstellungen auch möglich macht.» (vzu)